

Wetzlarer Neue Zeitung

D 7317A | Nr. 121 | 79. Jahrgang | VRM, Postfach 2961, 35539 Wetzlar



www.mittelhessen.de

Montag, 27. Mai 2024

Preis: 3,00 Euro

Ein Fest der Vielfalt in Wetzlar

Rund 20 zivilgesellschaftliche Gruppen und Parteien haben in der Wetzlarer Bahnhofstraße zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes gefeiert. Ein Einblick in die Festlichkeiten.

► LOKALES

Foto: Erik Wohlert





Gut besucht: Die Wetzlarer nehmen das Fest gut an.

Foto: Erik Wohler

Wetzlarer feiern das Grundgesetz

Demokratiebündnis veranstaltet zum 75. Geburtstag der Verfassung ein großes Fest in der Bahnhofstraße

Von Erik Wohler

WETZLAR. Der Gang durch die Wetzlarer Bahnhofstraße ist am Samstag kein gewöhnlicher gewesen. Hier ist es bunter als sonst. Neben Infoständen von Parteien, die man zwei Wochen vor der Landrats- und Europawahl wohlgerne erwarten kann, findet man hier umso mehr Stände zivilgesellschaftlicher Gruppen. Das lockt Fußgänger an. Fast jeder, der auf dem Weg durch die Bahnhofstraße ist, bleibt an mindestens einer der über 20 Stationen stehen. An einer Stelle können Passanten den Wahl-O-Maten machen, wenige Schritte weiter ein Grundgesetz-Quiz, und nochmals woanders singt eine Frau: „Wir trommeln für die Demokratie.“

Und um diese Demokratie geht es. Genauer gesagt, um das Grundgesetz. 75 Jahre alt ist es geworden. Weitaus älter, als es die Verfassungen der Weimarer Republik und des deutschen Kaiserreichs geworden sind, wie Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) in seiner Ansprache bemerkt.

Ein Grund zum Feiern, dachte sich das Demokratiebündnis Lahn-Dill und hat diese Feierstunde am Samstag organisiert – nicht der erste Streich des Bündnisses. Das hat nämlich auch bereits die Demonstration gegen Rechtsextremismus organisiert, an der am 3. Februar in Wetzlar 5500 Menschen teilgenommen haben.

Wetzlarer OB Wagner: „Das Glas ist halb voll.“

„Demokratie ist kein Zuschauersport“, nimmt Wagner auf seine Rede bei jener Demonstration Bezug. Demokratie lebe vom Mitmachen. Nur so könnten auch noch unsere Enkel und Urenkel in Freiheit leben. Denn wie schon Friedrich Ebert gesagt hatte: Demokratie brauche Demokraten.

Wagner ist froh, dass diese Feierstunde in Wetzlar stattfindet. Heutzutage sei es wichtiger denn je – nicht nur in Bezug auf die anstehende Wahl, sondern auch in Hinblick auf ein Video, das in den vergangenen Tagen im Internet die Runde gemacht hat: Wohlbetuchte junge Erwachsene in Designerklamot-



Stephan Aurand (linkes Foto, SPD) füllt das Demokratie-Quiz am Stand des Vereins „Wetzlar erinnert“ aus. „Wir trommeln für die Demokratie“, singt diese Frau (rechtes Foto) am Stand der Flüchtlingshilfe.

Fotos: Erik Wohler



Die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative spielt gesellschaftskritische Szenen (linkes Foto). Die Rock-Pop-Punker von „Vier Zimmer Küche Bad“ aus Limburg treten auf (rechtes Foto).

Fotos: Erik Wohler



ten, die auf der Insel Sylt feiern und dabei rassistisch umgedichtete Lieder in die Kamera grölen, während einer von ihnen den Hitlergruß samt Hitlerbart andeutet. „Das ist Wohlstandsverwahrlosung“, findet der Oberbürgermeister deutliche Worte. Und es sei ein Zeichen, wie weit rassistische Gedanken in die Mitte der Gesellschaft vorgedrungen seien. „Wir müssen alle wachsam sein“, sagt Wagner.

Organisator Ernst Richter hebt den ersten Artikel des Grundgesetzes in den Vordergrund: die Menschenwürde. Das sei der Artikel, der Deutschland nach dem Krieg wieder ansehnlich gemacht habe. Richter appelliert: „Setzen wir das nie wieder aufs Spiel!“ Auch wichtig dafür: Bürgernähe. Darum bittet er die Gäste: Löchert die Politiker hier mit Fragen! Dafür seien sie da. Im Vordergrund steht die Fei-

er des Grundgesetzes. Denn auch, wenn Richter bemerkt, dass in Deutschland etwa in puncto Chancengleichheit noch nicht alles perfekt sei, erinnert Wagner: Man müsse auch mal stolz darauf sein, dass man solch eine Verfassung hat. „Nicht immer: Das Glas ist halb leer“, sagt Wagner. „Das Glas ist halb voll.“

Dass einige Wetzlarer diesen Stolz besitzen, wird deutlich, als das Jugend-Blechbläserensemble der Musikschule Lahn-Dill unter der Leitung von Jürgen Petri die Deutsche Nationalhymne spielt und auch Passanten, die rein zufällig vorbeigehen, fast schon reflexartig mitsingen.

Neben Blasmusik und Grußworten hört man auf der Bühne in der Bahnhofstraße etwa das Wetzlarer Acoustic-Rock-Duo „Double Stroke“, das bereits etwa die Demonstration im Feb-

ruar musikalisch begleitet hat. Damit nicht genug: Bei einer Anti-Rechts-Demonstration in Weilburg ist Organisator Ernst Richter die Limburger Rockband „Vier Zimmer Küche Bad“ aufgefallen, die auch beim Demokratiefest in Wetzlar – trotz halbiertes Besetzung – Lieder zur Demokratie spielen.

Besonders gebannt sind die Wetzlarer aber, als die Theatergruppe der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative (genannt Wali) drei kurze gesellschaftskritische Szenen spielt. Die erste: ein Streit zwischen zwei Menschen, bei dem es darum geht, wer sich im Berufsleben mehr kaputt macht. Die zweite: Drei Schauspieler halten je einen anderen Schauspieler an der Leine und werfen ihm jeweils herabschauende Vorurteile an den Kopf, die man auch – etwa gegen Arbeitslose – im öffentlichen Diskurs mitbekommt. Die dritte: Zwei

Frauen sind traurig, dass ihre Männer gestorben sind. Der eine hatte sich totgearbeitet, der andere hatte keine Arbeit. Jetzt am Ende seien sie gleich. Jetzt seien beide unter der Erde.

Stefan Lerach, Geschäftsführer der Wali, bezeichnet das Theaterspiel als „Fluchtpunkt für die Seele“. Organisator Ernst Richter ergänzt: Auch das Aufbauen von stigmatisierten Menschen sei im Sinne des Grundgesetzes.

Alles in allem verbindet der Tag: Passanten und Vereine, Politiker und Bürger und auch Politiker untereinander. So sieht man diese meist an den Ständen anderer Parteien, um sich auszutauschen. Die Parteigrenzen verschwimmen – trotz Wahlkampf, denn über allem steht ein Fixstern: das Grundgesetz.

➤ Viele weitere Bilder finden Sie in unserer Online-Galerie auf www.mittelhessen.de/.